



## **Totalrevision Geschäftsreglement Synode Zusammenstellung der Vernehmlassungseingaben**

### **A. Allgemeine Bemerkungen**

#### **Kirchgemeinde Appenzell**

Die KG AI bedankt sich für die Möglichkeit zum Geschäftsreglement der Synode Stellung nehmen zu können.

Dem Vernehmen nach lehnt es sich mehrheitlich an die Geschäftsordnung des Kantonsrates AR.

Im Vergleich zum Reglement des Grossen Rates AI gibt es einen wesentlichen Unterschied zu den parlamentarischen Vorstössen. Die KG AI ist der Meinung, dass die Art der parlamentarischen Vorstösse in AI eine wesentliche Vereinfachung und einen lebendigeren Betrieb der Synode bringen würde.

#### **Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland**

Die Kirchenvorsteherschaft der Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland hat an ihrer Sitzung vom 30. Oktober 2023 zum vorliegenden Entwurf Geschäftsreglement Synode Stellung genommen. Sie dankt dem Büro der Synode, dem Kirchenrat und der Verwaltung für ihre Vorarbeit. Sie begrüsst, dass das konzise verfasste Geschäftsreglement bislang vorhandene Lücken schliesst und so Grundlage für eine transparente und korrekte Arbeit des Kirchenparlaments bietet.

#### **Kirchgemeinde Gais**

Die Kirchgemeinde Gais bedankt sich für die Vorarbeiten zum neuen Reglementsentwurf und die zahlreichen Überlegungen zu den einzelnen Artikeln, die sich aufgrund der Synopse gut nachvollziehen lassen. Insgesamt beschränken sich unsere Anmerkungen auf einige wenige Punkte.

---

### **B. Bemerkungen zu einzelnen Bestimmungen**

#### **Art. 3 Wahl und Amtsdauer**

##### **Abs. 2**

#### **Appenzell**

...Ende Dez. des Vorjahres «schriftlich» an den Präsidenten...



## **Art. 4 Gottesdienste und Amtseinsetzung**

### **Abs. 1**

#### **Wolfhalden**

Anregung: Der öffentliche Gottesdienst vor der Synode im Juni soll im Magnet und nach Möglichkeit in anderen Medien publiziert werden.

### **Abs. 3**

#### **Appenzeller Hinterland**

Dieser öffentliche Einsetzungsgottesdienst stösst in der Kivo auf Zustimmung. Auch der Verzicht auf die Gemeindegottesdienste wird begrüsst. Allerdings sollte in den Übergangsbestimmungen darauf hingewiesen werden, dass Art. 4 erst ab 2025 gilt, da die Gottesdienstpläne 2024 bereits gemacht sind.

#### **Wolfhalden**

Eine wunderbare Idee mit sehr persönlichem Charakter, trägt bestimmt dazu bei, die Verbundenheit der einzelnen Kirchgemeinden zu fördern.

#### **Heiden**

Den letzten Satz streichen und durch folgende Formulierung ersetzen:

«Die Kirchgemeinden laden zu diesem Gottesdienst ein.»

Begründung:

Ausnahmen müssen möglich sein!

In Heiden findet z.B. an diesem Sonntag das Biedermeierfest statt und da ist es schlechterdings undenkbar auf den ökumenischen Gottesdienst zu verzichten.

Wir würden also mit Sicherheit alle 4 Jahre gegen das Reglement verstossen.

Dazu kommt, dass die Formulierung sehr negativ daherkommt, dabei ist es ja ein Angebot, das die Gemeinden entlastet.

#### **Appenzell**

Antrag: Streichung: «die KG verzichten an diesem Tag auf den Morgengottesdienst».

Begründung: Das soll den KG überlassen werden.

#### **Hundwil**

Der letzte Satz ist zu streichen. Stattdessen sollte es heissen:

„Die Kirchgemeinden der neuen Behördenmitglieder stellen eine Delegation von mindestens 2-3 Mitgliedern für diesen Einsetzungsgottesdienst.“

Begründung: Bei der Einsetzung der neuen Behördenmitglieder ist das Ziel nicht, dass im ganzen Kanton nur 1 Gottesdienst gefeiert werden darf, sondern dass beim Einsetzungsgottesdienst von den jeweiligen Kirchgemeinden einige Mitglieder daran teilnehmen. Somit sollte auf die Teilnahme einer Delegation dieser betroffenen Kirchgemeinden hingewirkt werden. Die Gemeinden dürfen an allen Sonntagen Gottesdienst feiern. Es sollen keine Menschen (auch nicht wenig mobile Menschen) durch ein indirektes Gottesdienstverbot vom Gottesdienstbesuch in seiner Kirche abgehalten werden.



### **Gais**

Die Idee für einen Einsetzungsgottesdienst an einem genau festgelegten Datum können wir unterstützen. Die Rede war dabei im Vorfeld von einem **Abend**gottesdienst. Dies ist im Artikel nun nicht so verankert (bewusst oder unbewusst?).

Ob es richtig ist, auf den Morgengottesdienst in den Kirchgemeinden zu verzichten, stellen wir in Frage. Vorschlag Neuformulierung: ‚Den Kirchgemeinden ist es freigestellt, an diesem Sonntag auf den üblichen Gemeindegottesdienst zu verzichten‘.

### **Neuer Absatz**

#### **Wolfhalden**

<sup>4</sup> Der Einsetzungsgottesdienst findet alternierend im Vorder-, Mittel- und Hinterland statt.

---

## **Art. 7 Büro der Synode, Zusammensetzung Büro**

### **Abs. 1**

#### **Appenzeller Hinterland**

Die Reduktion des Büros auf 5 Mitglieder erachtet die Kivo in Anbetracht der Grösse des Parlaments als sinnvoll.

#### **Wolfhalden**

Artikel 7, Absatz 1, lit. c) der Aktuarin/ dem Aktuar  
Artikel 7, Absatz 1, lit. d) zwei weiteren Mitgliedern

#### **Gais**

Bis anhin war die Zusammensetzung auch aus Aktuarat explizit genannt. Die Erklärung, wieso dies nicht mehr so ist (oder so sein sollte), fehlt in den Anmerkungen. Diese sollten noch ergänzt werden.

### **Abs. 2**

#### **Appenzeller Hinterland**

Die Kivo begrüsst die Erwähnung der Kirchenratsschreiberin.

#### **Wolfhalden**

Streichung

Begründung: Somit ist eine voneinander unabhängige (Kirchenrat – Büro der Synode) Abwicklung der Geschäfte gewährleistet, vielfältigere Lösungsansätze, Strategien können entstehen, die Kirchenratsschreiberin ist in der Bewahrung ihrer neutralen Haltung gegenüber beiden Gremien (Kirchenrat – Büro der Synode) geschützt.



### **Wolfhalden**

Um den Informationsfluss zwischen dem Büro der Synode und dem Kirchenrat zu gewährleisten, werden die Protokolle des Büros zur Kenntnisnahme an die Kirchenratschreiberin weitergeleitet.

### **Hundwil**

Entweder ersatzlos streichen oder aber in etwa so formulieren:

„Das Synodebüro hat ein eigenständiges Sekretariat und verfügt über eine unabhängige juristische Beratung.“

Wird dieser Absatz so wie vom Kirchenrat vorgeschlagen beibehalten, findet eine Verwischung von Exekutive, Legislative und Verwaltung statt. Die für ein funktionierendes demokratisches System (vgl. <https://ch-info.swiss/de/edition-2020/direkte-demokratie/gewaltenteilung>) notwendige Trennung zwischen Exekutive und Legislative wird gar institutionell verhindert, wenn der Kirchenratsschreiber oder die Kirchenratschreiberin permanenten Einsitz in die Sitzung des Synodebüros hat.

Durch ihre/seine Tätigkeit hat die Kirchenratschreiberin oder der Kirchenratsschreiber einen enormen Informations- und Wissensvorsprung sowohl vor dem Kirchenrat als auch vor dem Synodebüro. Dieser Informations- und Wissensvorsprung sollte dem Synodebüro auf Wunsch zur Verfügung stehen (Art 7.3). Ist der Kirchenratsschreiber oder die Kirchenratschreiberin jedoch fest installiert in der Bürositzung, ist das ein unangebrachter Machtvorteil gegenüber dem Büro. Das Büro soll die Möglichkeit haben, frei und ohne falsche Rücksichtnahme zu beraten und zu beschliessen. Dies wird durch die permanente Anwesenheit der Kirchenratschreiberin oder des Kirchenratsschreibers zumindest potenziell verhindert, da die Mitglieder des Büros von ihr/ihm beeinflusst oder in ihrer/seiner Gegenwart befangen sein könnten. Bei Meinungsverschiedenheiten, die in einem demokratischen Prozess durchaus wünschenswert sind, hat der Kirchenratsschreiber oder die Kirchenratschreiberin aufgrund seines/ihrer Informations- und Wissensvorsprungs in der jeweils konkreten Diskussion einen Vorteil. Auf diese Weise hat das Synodebüro und damit auch die Synode kaum mehr die Möglichkeit, den Kirchenrat mit wohlwollend-kritischer Distanz zu begleiten und wünschbare Korrekturen unabhängig zu erwägen und konstruktiv anzubringen.

Deshalb wäre es gut und im Sinne einer aufrecht zu erhaltenden Gewaltenteilung, dem Büro ein eigenständiges professionelles Sekretariat sowie eine unabhängige juristische Beratung zur Verfügung zu stellen.

### **Abs. 3**

### **Hundwil**

Art. 7.2 ist auch deshalb in der vom Kirchenrat vorgeschlagenen Version obsolet, weil bei Bedarf des Büros die Kirchenratschreiberin oder der Kirchenratsschreiber eine solche Drittperson sein kann.



## **Art. 11 Ständige Kommissionen**

### **Abs. 1**

#### **Appenzeller Hinterland**

Die Kivo begrüsst die Schaffung der Vorberatenden Kommission Reglemente und der Nominationskommission als ständige Kommissionen.

#### **Wolfhalden**

Unseres Erachtens eine sehr sinnvolle Änderung.

#### **Appenzell**

Antrag: Abs b: Streichung «Reglemente»

Begründung: Die vorberatende Kommission soll für alle Geschäfte eingesetzt werden können.

Für die Synodalen gibt diese Lösung eine Zweitmeinung neben dem KR.

Siehe auch Antrag zu Art.12 Abs 6.

### **Abs. 2**

#### **Appenzell**

Antrag: Streichen: «die nicht gleichzeitig einer anderen Kommission der Synode angehören dürfen»...

Begründung: In Innerrhoden kann die gleiche Person in verschiedenen Kommissionen Einsitz nehmen. Es soll der Synode überlassen werden ob sie das will oder nicht.

---

## **Art. 12 Geschäftsprüfungskommission**

### **Abs. 3**

#### **Appenzell**

Antrag: ....»unter vorgängiger Information des KR»... streichen.

Begründung: Die GPK muss ohne möglichen Einfluss des KR die Angestellten der Verwaltung befragen können.

### **Neuer Absatz, Eventualiter sollte Antrag Art 11 Abs b nicht genehmigt werden.**

#### **Appenzell**

Antrag: NEU Abs 6: Die GPK nimmt zuhanden der Synode Stellung zu Sachgeschäften, für die keine vorberatende Kommission eingesetzt wird.

Begründung: Für die Synodalen gibt diese Lösung eine Zweitmeinung neben dem KR wieder. In den Synoden der Kantone Thurgau und Glarus ist das Praxis.



## **Art. 13 Vorberatende Kommission Reglemente**

### **Abs. 1**

#### **Neuer Absatz**

##### **Appenzell**

Sollte der Antrag Art 11 Abs b oder Antrag Art 12 Abs 6 genehmigt werden, muss dieser Artikel umformuliert werden

##### **Appenzell**

Antrag: Streichung ...»und mit dem Einverständnis des KR»...

Begründung: Die Kommission muss ohne Intervention des KR weitere Unterlagen einsehen können.

---

## **Art. 16 Kirchenratschreiberin oder Kirchenratschreiber**

### **Abs. 1**

#### **Appenzeller Hinterland**

Die Kivo begrüsst die explizite Erwähnung der Funktion der Kirchenratschreiberin oder des Kirchenratschreibers.

##### **Appenzell**

Antrag: Streichung: ...»auf geeignete Weise»...

Begründung: Der Begriff «auf geeignete Weise» ist zu schwammig. Das Büro soll einfach einbezogen werden.

### **Abs. 2**

#### **Heiden**

Statt «Bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses...» neu: «Bei bevorstehender Beendigung des Arbeitsverhältnisses...»

##### **Appenzell**

Antrag: Streichung: ...»auf geeignete Weise»...

Begründung: Der Begriff «auf geeignete Weise» ist zu schwammig. Das Büro soll einfach einbezogen werden.

Begründung:

Unklare Formulierung. Genügt es, wenn das Büro beigezogen wird, nachdem die Kündigung ausgesprochen ist oder nachdem eine Stelleninhaberin pensioniert wurde?



## **Art. 17 Konstituierung**

### **Abs. 3**

#### **Appenzeller Hinterland**

Die Kivo begrüsst das neu geschaffene Ritual der Inpflichtnahme neuer Synodalen.

#### **Wolfhalden**

Wort des Rates als Input zu den zu beratenden Geschäften ist sehr wertvoll. Gastredner und ihre Gedanken sind grundsätzlich von bereichernder Natur. Bitte beibehalten.

### **Art. 3 lit. n**

#### **Appenzell lit. n**

Antrag: Streichung

Begründung: Wir sehen keinen Grund, warum Wahlen in den KG anerkannt werden müssen  
Die KG sind in dieser Frage autonom.

#### **Wolfhalden**

Diese Würdigung ist ebenfalls eine bereichernde Ergänzung.

---

## **Art. 24 Unvereinbarkeiten**

### **Abs. 1 lit. b**

#### **Wolfhalden lit. b**

Änderungsvorschlag: Mitglieder der Rekursinstanz

Begründung: Da die «Rekurskommission» in Wirklichkeit keine Kommission darstellt, könnte diese, der Einfachheit halber und um Missverständnisse auszuräumen, in Rekursinstanz umbenannt werden.

---

## **Art. 26 Ausstand**

### **Abt. 1**

#### **Appenzell**

Wir bitten um Erklärung an der Synode was «allgemeinverbindliche Beschlüsse» sind.

### **Abs. 2 lit. c**

#### **Gais**

Lit. c) ist unserer Ansicht nach reichlich kompliziert nachzuvollziehen. Die bisherige Formulierung (ehemals Art. 11) mit einer Abstimmung in Zweifelsfällen könnte hier ausreichen für einen solch wohl eher seltenen Einzelfall. Wir beantragen lit c) zu streichen und als Zusatz



die bisherige Formulierung zu verwenden (= ‚In Zweifelsfällen entscheidet die Synode unter Ausschluss des betroffenen Mitgliedes.‘)

### **Abs. 3**

#### **Appenzell**

Antrag: Streichung: ...»der Vorbereitung»...

Begründung: Wer in den Ausstand treten muss, soll in der Vorbereitung seine Meinung kundtun können.

---

### **Art. 27 Einführung in die Amtstätigkeit und Weiterbildung**

#### **Abs. 1**

#### **Wolfhalden**

Diese Ergänzung begrüßen wir sehr. Wir erhoffen uns eine aktivere Diskussion der einzelnen Geschäfte und eine vielseitigere und kreativere Gestaltung unserer Landeskirche durch ihre Mitglieder.

---

### **Art. 31 Übriger Aufwand**

#### **Abs. 1**

#### **Heiden**

Satt «... und weitere Personalkosten erfolgen durch...» neu: «... und weitere Personalkosten für Gottesdienste erfolgen durch...»

Begründung:

Es ist völlig unklar wofür die Pfarrerinnen und Kirchenmusiker und weiteres Personal entschädigt werden sollen: Für ihre Präsenz an der Synode oder für ihr Arbeit in den Kommissionen?

---

### **Art. 33 Einberufung**

#### **Abs. 1**

#### **Appenzell**

Antrag: Abs 1

Das Büro lädt zu «mindestens zwei» ganz- oder halbtägigen Sitzungen ein.

Begründung: Diese Formulierung gibt dem Büro eine grössere Flexibilität.



## **Art. 34 Einladung und Sitzungsunterlagen**

### **Abs. 4**

#### **Appenzell**

Antrag:

Das Büro der Synode kann Drittpersonen mit beratender Stimme zu den Sitzungen einladen.

Begründung: Diese Kompetenz sollte nicht nur in den Händen des Präsidenten liegen, sondern mit der Zustimmung des Büros. (Analog Art 73)

---

## **Art. 35 Teilnahme**

### **Abs. 1**

#### **Appenzell**

Antrag:

...oder dem Präsidenten «schriftlich vor der Synode» bekannt zu geben.

Begründung: rechtzeitig ist ein schwammiger Begriff. Es darf erwartet werden, dass sich ein Synodaler vor der Synode schriftlich abmeldet.

---

## **Art. 37 Wortmeldung und Worterteilung**

### **Abs. 4**

#### **Wolfhalden**

... werden durch die Sitzungsleitung ermahnt...

---

## **Art. 44 Allgemeines**

### **Abs. 2**

#### **Appenzell**

Antrag: «Für Anträge in der Synode kann der Präsident der Synode Schriftlichkeit verlangen».

Begründung: Die zwangsweise Schriftlichkeit erschwert den Betrieb der Synode. Bei einfachen Anträgen ist die Schriftlichkeit nicht nötig. Bei komplexeren Anträgen kann der Präsident dies einfordern. Siehe auch Antrag zu den parl. Vorstössen Art. 65.



## **Art. 50 Stimmrecht des Vorsitzes**

### **Abs. 1**

#### **Appenzell**

Antrag: Die Präsidentin oder der Präsident stimmt und wählt mit Ausnahme der Stichentscheide nicht mit.

### **Abs. 2**

#### **Appenzell**

Antrag: Bei Stimmgleichheit gibt die Präsidentin oder der Präsident nach zweimaligem Ausmehren den Stichentscheid.

Begründung: Die Ablehnung bei Stimmgleichheit ist unschön.

---

## **Art. 56 Mehrheit**

### **Abs. 2**

#### **Appenzell**

Antrag: Bei Stimmgleichheit gibt die Präsidentin oder der Präsident nach zweimaligem Ausmehren den Stichentscheid.

Begründung: Die Ablehnung bei Stimmgleichheit ist unschön.

---

## **Art. 59 Geheimes Verfahren**

### **Abs. 1**

#### **Appenzeller Hinterland**

Die Kivo begrüsst das Obligatorium geheimer Wahlen in diesen beiden Fällen.

---

## **Art. 60 Verfahren**

### **Abs. 3**

#### **Appenzell**

Ergibt sich zweimal nacheinander Stimmgleichheit, entscheidet das durch die Präsidentin oder den Präsidenten zu ziehende Los.

Begründung: Bei Stimmgleichheit muss auch in diesem Fall eine Lösung gesucht werden.



## **Art. 65 Parlamentarische Vorstösse, Allgemeine Bestimmungen**

### **Abs. 1**

#### **Wolfhalden**

Änderungsvorschlag: Jedes Mitglied der Synode hat das Recht, allein oder gemeinsam mit anderen Synodalen Motionen und Interpellationen einzureichen.

Begründung: Motionen und Interpellationen genügen unserer Meinung nach als parlamentarische Vorstösse.

## **Art 65-72 sind zu streichen und mit den Anträgen zu Art 65 + 66 NEU zu ersetzen.**

### **Antrag: NEU: Art 65.**

#### **Appenzell**

##### Aufträge

<sup>1</sup> Jedes Mitglied der Synode und seine Kommissionen haben das Recht, den Kirchenrat zu beauftragen, einen Entwurf für eine Abänderung oder Ergänzung der Verfassung, die Abänderung oder Aufhebung von Reglementen, Verordnungen und Richtlinien vorzulegen oder eine bestimmte Frage zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten.

<sup>2</sup> Verweigert der Kirchenrat die Annahme des Auftrages, kann sie durch den Beschluss der Synode dazu verpflichtet werden.

<sup>3</sup> Über Gegenstände, die in der Kompetenz von synodalen Kommissionen oder des Büros liegen, können diesen im gleichen Verfahren Aufträge erteilt werden.

<sup>4</sup> Der Kirchenrat informiert jährlich über den Beratungsstand hängiger Aufträge.

Begründung zu NEU Art. 65 + 66: Interpellation, Petition und Motion werden in unserer Synode kaum gestellt. Dies hat bestimmt damit zu tun, dass die Erstellung solcher parlamentarischen Vorstösse nicht einfach zu erstellen sind. Die meisten unserer Synodalinnen und Synodalen haben wenig politische Erfahrungen und sind dadurch mit den vorgeschlagenen parlamentarischen Vorstössen nicht vertraut und dadurch auch eher gehemmt.

In Appenzell Innerrhoden gehen die parlamentarischen Vorstösse im Grossen Rat um einiges einfacher und sind deswegen auch viel parlamentarierfreundlicher. Dadurch wird der Betrieb lebendiger und die Parlamentarier sind eher gewillt das Wort zu ergreifen. Hätte sich diese Form der parlamentarischen Vorstösse in Innerrhoden nicht bewährt, hätte man es schon längstens abgeschafft.

---

## **Art. 66 Einreichung von Motionen, Postulaten und Interpellationen**

#### **Appenzell**

##### Anfrage

1 Mit der Anfrage kann jedes Mitglied der Synode unter dem Traktandum «Umfrage» Auskunft über eine Angelegenheit der Landeskirche verlangen.

2 Der Kirchenrat kann zur Anfrage sofort oder an einer späteren Sitzung Stellung nehmen.



Begründung: Die Anfrage ist ein weiteres einfaches Instrument, das den Synodenbetrieb beleben wird.

---

## **Art. 73 Kirchenrat**

### **Neuer Absatz**

#### **Appenzell**

Die Kirchenratschreiberin oder der Kirchenratschreiber nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen der Synode teil.

Begründung: Dies ist heute schon so.

---

### **Neuer Absatz**

#### **Appenzell**

Die Kirchenratsschreiberin oder der Kirchenratschreiber hat für die Beratungsgegenstände, die die Kirchenverwaltung betreffen, zusätzlich das Antragsrecht.

Begründung: In Fragen der Kirchenverwaltung sollte die Kirchenratschreiberin oder der Kirchenratschreiber zusätzlich das Antragsrecht ausüben können.